

Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **10 (1949)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sektionsnachrichten. — Nouvelles des Sections.

Orchesterverein Amriswil. Am 27. November 1948 hatten die Anhänger des Orchestervereins Amriswil Gelegenheit, dem traditionellen Orchesterball beizuwohnen, der im neurenovierten Saale des Hotels Schwert stattfand. Wie es an solchen Familienabenden üblich ist, wies das Programm ausschließlich unterhaltende Musik auf. So konnte der Dirigent, Herr Erwin Lang, seine ansehnliche Schar einem sehr zahlreich erschienenen, erwartungsfrohen Publikum vorstellen. Nach dem an solchen Anlässen nunmehr zum Signet gewordenen «Festjubiläum-Marsch» von Blankenburg erklang die Ouvertüre zu «Nabuccodonosor» von Giuseppe Verdi. Dann konnten einige Mitglieder sich solistisch betätigen, indem sie mit beliebten Melodien verschiedener Meister aufwarteten. Hernach wurden zwei spanische Tänze von Moritz Moszkowski und der Castalido-Marsch von Nováček vorgetragen. Zum Abschluß des musikalischen Teils und als Auftakt zum Tanz spielte der Verein den Künstlerleben-Walzer von Johann Strauß. Die weitere Unterhaltung, von einer Tanzkapelle besorgt, wurde in den Tanzpausen durch einige theatralische Darbietungen ergänzt. So wurde ein köstliches Schattenspiel von Hans Sachs, «Das Narrenschneiden» aufgeführt und eine Parodie von Erich Kästner vorgetragen. Die Pointe des zweiten Teiles bildete ein dorfpolitischer Sketch, der sehr großen Beifall fand. Einige nette Gesellschaftsspiele trugen außerdem noch dazu bei, die heimelige «Orchesterfamilien-Stimmung» herzuzaubern, die an solchen Anlässen einfach unerlässlich ist. Als dann in den frühen Morgenstunden des Sonntags die Besucher den Heimweg antraten, so geschah dies sicher mit der Genugtuung, wiederum einen vergnügten Abend im Kreise des Orchestervereins erlebt zu haben. Pablo.

25 Jahre Orchesterverein Reußbühl

Der Orchesterverein Reußbühl, Sektion des EO.V. seit 1928, feierte am 10. Juli 1949 sein 25-jähriges Bestehen. Mit einem gediegenen Konzert, an welchem der Cäcilienverein Reußbühl in freundlicher Weise mitwirkte, wurde die Jubiläumsfeier eröffnet. Die Sinfonie Nr. 6 von Haydn brachte gleich die festliche Stimmung in den schönen, bis auf den letzten Platz gefüllten Saal. Mit der Titus-Ouvertüre und dem Menuett aus der Es-dur-Sinfonie von Mozart schloß der erste Teil.

Den zweiten Teil eröffnete Herr Präsident Jos. Koller mit einer kurzen Begrüßung. Er verdankte das Erscheinen der Behördevertreter, der Delegationen der Ortsvereine, der befreundeten Orchestervereine und des Eidg. Orchesterverbandes aufs herzlichste. Gleichzeitig konnte er die Ehrung einiger treuer Mitglieder vornehmen. Mit prächtigen Blumen beschenkt wurden die Pianistin und der Dirigent, Herr Jos. Scherer, welchem an dieser Stelle für die glänzende Durchführung des schönen Konzertes bestens gratuliert sei. Hierauf ergriff Herr Zemp, Ehrenmitglied des Orchesters, das Wort und ließ in anschaulicher Weise die 25 Jahre Orchesterverein Reußbühl vorüberziehen. Seinen Äußerungen konnte entnommen werden, daß, wie jedes Orchester, auch der OV. Reußbühl gute und schlechte Jahre erlebt hat. In der Folge erklangen zwei

Chorwerke mit Orchesterbegleitung «Steig, Gedanke, auf gold'nen Schwingen» aus «Nabuccodonosor» und «Der Lombarden Kreuzzug» von G. Verdi. Beide Werke wurden mit großem Beifall aufgenommen. Als Abschluß spielte das Orchester in flotter Manier den ewig jungen Kaiser-Walzer von Joh. Strauß, welchem noch ein Beigabemarsch folgen mußte.

Der dritte Teil brachte einen Einakter von A. Huggenberger, «E Verlobig über de Wille». Glänzend gespielt, lösten die köstlichen Szenen und Verwechslungen im Publikum friedliche Lachsalven aus, worauf die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kamen.

Der Schreibende, der die Grüße und Wünsche des Zentralvorstandes des EO.V. überbrachte, hatte noch Gelegenheit, im Kreise lieber Orchesterfreunde ein paar nette Stunden zu verbringen. Er dankt auch herzlich für die freundliche Einladung und die flotte Gastfreundschaft.

Dem Orchesterverein Reußbühl ein herzliches Glückauf für die nächsten 25 Jahre!

C. Olivetti, Zentralbibliothekar.

«Großes Orchesterkonzert» in Weggis

Unter diesem Titel haben die zusammen zirka fünfzig Mitglieder zählenden Orchestervereine von Weggis und Meggen am 26. Juni gemeinsam ein Unterhaltungskonzert durchgeführt, das — nach dem Urteil sachverständiger Zuhörer — als wohl gelungen betrachtet werden darf. Im Gegensatz zu einem frühern Konzert, das wir Megger seinerzeit mit dem Orchesterverein Wallenstadt bei uns in Meggen veranstaltet haben, wurden in Weggis sämtliche zehn Programmnummern gemeinsam gespielt, wobei die beiden Dirigenten (die Herren Alois Sigrist von Meggen und Alfred Schlageter von Weggis) sich abwechselungsweise in der Leitung der vereinigten Orchester ablösten. Das war, in Anbetracht des Umstandes, daß es sich um Dilettantenorchester handelte, keine leichte Aufgabe für die beiden Direktoren. Wir durften jedoch diese Art und Weise des Musizierens getrost wagen, weil es uns möglich war, zahlreiche gemeinsame Proben durchzuführen. Dank dem aufopfernden «Fronddienst» der automobilbesitzenden Mitglieder der beiden Vereine konnten sechs gemeinsame Proben abwechselungsweise in Meggen und Weggis abgehalten werden. — Um zu verhüten, daß in den Fällen, wo ein Soloinstrument doppelt besetzt war, die in Betracht fallenden Mitglieder sich zurückgesetzt fühlen könnten, wurde die erste Stimme (z. B. bei den Trompeten) jeweilen vom Mitglied desjenigen Orchesters gespielt, dessen Dirigent das in Frage stehende Musikstück beim Konzert zu dirigieren hatte. Ueber die Reihenfolge ihres Auftretens und die Zuteilung der einzelnen Programmnummern hatten sich die beiden Dirigenten unter sich verständigt.

Das Programm enthielt u. a. eine Hymne aus dem 16. Jahrhundert von Palestrina, sodann das Andante aus der 6. Sinfonie von Haydn, sowie das Menuett aus der Es-dur-Sinfonie von Mozart; ferner die Ungarische Lustspielouvertüre von Kéler-Bela und den rassigen Aentlibuecher Schnittertanz des Komponisten A. L. Gaßmann, der am Konzert anwesend war und gebührend gefeiert wurde.

P. P.